

Tages- und Festgeld: Magere Ausbeute

1. Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sollen ...

1. sich die Entwicklung der europäischen Leitzinsen in den letzten Jahren und die aktuellen Pläne der Europäischen Zentralbank (EZB) erschließen.
2. die hieraus resultierenden Auswirkungen für die Banken sowie die privaten Haushalte in Deutschland herausarbeiten.
3. deren Handlungsmöglichkeiten analysieren.

2. Aufgaben

1. *Fassen Sie die Entwicklung der europäischen Leitzinsen in den letzten Jahren zusammen. Ermitteln Sie den aktuellen Zinssatz sowie die weiteren Pläne der Europäischen Zentralbank (EZB).*
2. *Erörtern Sie die Interdependenz zwischen den Zinsentscheidungen der EZB und denjenigen der Banken in den Mitgliedsstaaten der Währungsunion.*
3. *Erläutern Sie vor diesem Hintergrund die Auswirkungen der EZB-Zinspolitik für die deutschen Sparerinnen und Sparer. Nehmen Sie hierbei auch Bezug auf die derzeitige Inflationsrate.*
4. *Analysieren Sie die unter den derzeitigen Rahmenbedingungen bestehenden Handlungsoptionen für die Verbraucherinnen und Verbraucher.*
5. *Überprüfen Sie, inwiefern sich derzeit ein Vergleich unterschiedlicher Sparangebote lohnt. Erschließen Sie sich die bei einer Entscheidung zu berücksichtigenden Aspekte.*

Tages- und Festgeld: Magere Ausbeute

EZB-Chef Mario Draghi hat Sparern die Illusion genommen, dass die Zinsen bald steigen. Dennoch lohnt es, Sparzinsen zu vergleichen.

Keine guten Nachrichten für Sparer: Noch bis einschließlich kommenden Sommer bleibt der Leitzins in der Euro-Zone bei null Prozent. Das hat Mario Draghi, der Präsident der Europäischen Zentralbank (EZB), am Donnerstag nach der Sitzung des EZB-Rates in der lettischen Hauptstadt Riga unmissverständlich klargemacht. Man habe nicht darüber
5 gesprochen, ob und wann man den Schlüsselsatz wieder anheben werde, ergänzte der Notenbankchef. Bankstrategen waren davon ausgegangen, dass die erste Leitzinserhöhung der EZB seit 2011 bereits in der ersten Jahreshälfte 2019 kommt.

Dass es nun länger dauert, hält auch die Sparzinsen weiter niedrig. Denn Banken
10 orientieren ihre Sparkonditionen an der Höhe des Leitzinses. Sparer sollten also darüber nachdenken, wie viel Geld sie für wie lange auf Konten und Sparbüchern parken wollen - und die Konditionen genau vergleichen. Steil bergab geht es mit den Zinsen bereits seit knapp zehn Jahren. Im Herbst 2008, als die US-Bank Lehman Brothers pleiteging und die Finanzkrise auslöste, lagen die Sätze für das täglich verfügbare Tagesgeld bei 3,4 Prozent
15 pro Jahr. Für Festgeld über ein Jahr zahlten Banken am deutschen Markt im Durchschnitt 4,9 Prozent. Im Vergleich dazu gibt es heute nichts mehr fürs Geldparken: Gerade mal 0,1 Prozent machen Geldhäuser im Durchschnitt auf Tagesgeldkonten locker. 0,18 Prozent sind es für Festgeld über ein Jahr. Das zeigt die Übersicht des Frankfurter Finanzdienstleisters FMH-Finanzberatung. „Real macht man derzeit überall Verlust“,
20 stellt Sigrid Herbst von FMH mit Blick auf die Inflationsrate fest, die im Mai in Deutschland auf 2,2 Prozent anzog. Doch es geht noch schlimmer: Mitunter droht Sparern sogar ein nominaler Verlust durch Minuszinsen oder Kontogebühren.

Wichtig in der Welt anhaltend rekordniedrigen Sparzinsen ist es daher, nicht mehr Geld
25 als nötig auf Konten liegen zu haben. Finanzexperten raten dazu, als Notgroschen rund drei Netto-Monatsgehälter abrufbar zu parken. Als strategische Anlage eignen sich solche nahezu zinsfreien Konten nicht, selbst wenn der Sparzins irgendwann wieder etwas steigen sollte. Es lässt sich dort kaum Vermögen bilden, weil das Geld kaum messbaren Ertrag bringt.

30 Trotz des Zinstiefs empfiehlt Herbst von FMH, die Konditionen der Banken und Sparkassen zu vergleichen. Denn auch auf niedrigem Niveau sind Unterschiede durchaus feststellbar. Auch sind Tages- und Festgeldkonten zumindest interessanter als Sparbücher: Der Sparbuchzins liegt im Mittel bei nur 0,02 Prozent. Vor allem viele Sparkassen und
35 Volksbanken zahlen seit einiger Zeit gar nichts mehr für Einlagen auf Konten oder bieten diese gar nicht mehr an. Unter den Instituten, die Strafzinsen oder Gebühren nehmen, sind Herbst vor allem Volksbanken aufgefallen. Manche nennen es „Verwahrtgelt“, andere „Kontogebühr“, erklärt sie. [...]

40 as beste Angebot für das täglich verfügbare Tagesgeld gibt es beim Marktführer ING-Diba
mit 0,75 Prozent im Jahr (siehe Tabelle). Allerdings zahlen die Spitzenanbieter ihre
Zinsen nur neuen Kunden oder für frisches Geld und auch nur für eine gewisse Zeit. Die
ING-Diba mit über sechs Millionen Tagesgeldkunden zahlt den Topzins für vier Monate
für Einlagen bis 50 000 Euro. Danach gibt es noch homöopathische 0,01 Prozent.

45 Auch über Onlinevermittler locken vor allem ausländische Institute mit
überdurchschnittlichen Zinsen. [...] Nach einer neuen EU-Richtlinie zum Einlagenschutz,
die jedes Land bis zum Jahr 2024 umgesetzt haben muss, müssen die EU-Staaten Sparer
innerhalb von 20 Tagen entschädigen. In Deutschland sagt die Entschädigungseinrichtung
50 deutscher Banken (EdB) Sparern eine Rückzahlung binnen sieben Tagen zu. Für fraglich
halten Verbraucherschützer aber den Nutzen nationaler Schutzsysteme, wenn es etwa
einem Land an finanziellen Mitteln oder politischem Willen fehle, alle Sparer zu
entschädigen. Und falls ein Sparer sein Geld nach einer Bankpleite einklagen müsste,
müsste er in dem Land vor Gericht ziehen, in dem die Bank ansässig ist, sofern das Institut
55 keine Filiale in Deutschland betreibt. Herbst von FMH empfiehlt daher, das Reservegeld
auf verschiedene Banken aufzuteilen und nicht mehr anzulegen, als über den
Einlagenschutz abgesichert ist.

Quelle: Rezmer, A., Handelsblatt, Nr. 114, 18.06.2018, 34